

Drei, zwei, eins: Guerra mit «Steigerungslauf»

Dressurreiten Léonie Guerra schaffte beim internationalen Turnier in St. Margarethen (AUT) mit ihrem Wallach Dharkan dreimal den Sprung auf das Podest. Höhepunkt war der Sieg zum Abschluss beim Grand Prix Freestyle mit Musik mit guten 70,58 Prozentpunkten.

VON ROBERT BRÜSTLE

Nachdem Léonie Guerra im letzten Jahr erstmals in der U25-Kategorie antrat, will die Schaanerin in der diesjährigen Saison weitere wichtige Erfahrungen auf diesem höheren Level sammeln. Nach zwei internationalen Turnieren in Italien (San Giovanni und Ornago) und einem in Österreich (Stadl-Paura) stand die 21-jährige während der letzten Tage mit ihrem Wallach Dharkan beim Event in St. Margarethen (AUT) im Einsatz.

Drei Podestplätze

Der Auftakt erfolgte am Freitag mit der ersten Prüfung, der Intermediaire II. Dabei belegte die Schaanerin mit 66,47 Prozentpunkten hinter der Italienerin Valentina Remold (67,77) und dem Österreicher Florian Artner (66,88) den dritten Rang. Am Samstag stand dann der Grand Prix 16-25 auf dem Programm. Hier lieferten sich Remold und Guerra ein «Kopf-an-Kopf-Rennen», bei dem die Italienerin ganz knapp die Nase mit 66,69 Prozentpunkten vorn hatte. Guerra wurde von den fünf Punkte-



Nach den guten Auftritten in St. Margarethen gab es von Léonie Guerra Streicheleinheiten für ihren Wallach Dharkan. (Foto: ZVG)

richtern mit 66,62 bewertet. Rang drei ging an den Österreicher Florian Artner mit 66,31 Punkten. Zum Abschluss kam gestern der Grand Prix Freestyle mit Musik zur Austragung. Und hier setzte die junge Liechtensteinerin ihren «Steigerungslauf» fort. Mit sehr guten 70,58 Prozentpunkten holte sie sich mit Dharkan den Sieg.

Weiter hart arbeiten

«Die 70,58 sind eine sehr gute Wertung, denn die Punktrichter in St. Margarethen waren bei ihren Wertungen wirklich sehr streng», berichtet Guerras Betreuer und Opa Otto Hofer. Und der ehemalige Weltklasse-Dressurreiter und Olympia-

medaillen-Gewinner fügte hinzu: «Léonie zeigte insgesamt gute Leistungen und machte einen guten Job.» Nicht vergessen dürfe man auch, dass sie mit 21 Jahren in der U25-Kategorie noch zu den ganz jungen Reiterinnen gehört. «Léonie ist auf dem richtigen Weg, aber natürlich muss sie weiter hart arbeiten, es liegt noch mehr drinnen», so Otto Hofer. «Sie muss konstanter werden, es gibt noch zu viele Schwankungen bei ihren Einsätzen.»

Für Léonie Guerra war das erste Outdoor-Turnier der Saison «sehr lehrreich». Galt es doch auch die äusseren Einflüsse im Freien zu berücksichtigen. «Insgesamt bin ich zufrieden.»